



AG Wohnen (Göttingen)

16. Treffen am 20.02.2019

Anwesende

Klaus Baethge, Andrea Fuchs, Hildegard Haase, Annette Ilchmann, Erik Kleinfeldt, Evelyn Kohrs, Hans-Christoph Lenz, Jens Ludwig, Eva-Maria Martin, Sabine Morgenroth, Corinna Nauck, Andreas Südbeck-Bujara, Irmtraut Wiegandt, Astrid Winter, Hartmut Wolters
Franziska Lehmann (Moderation und Protokoll)

Ergebnisse

1. Treffen mit dem Göttinger Bündnis für bezahlbares Wohnen

Der Entwurf für den Input beim Göttinger Bündnis für bezahlbares Wohnen wurde im Vorfeld verschickt und findet bei allen Anwesenden Zustimmung. Inhaltlich werden die Transferleistungsempfänger als wichtige Nachfragegruppe für bezahlbaren Wohnraum ergänzt (s. 2 oben). Mit dieser Änderung wird der Input beschlossen.

Der Termin wurde noch einmal verschoben, er wird jetzt am 30.04.2019 stattfinden. Das Bündnis tagt von 10 – 13:15 Uhr im Seniorenzentrum Göttingen, Ingeborg-Nahnsen-Platz. Inklusion ist Tagesordnungspunkt 5 (von 6). Frau Morgenroth wird einführen, Herr Südbeck-Bujara wird den Input halten und aus der AG werden auch Frau Kohrs und Herr Kleinfeldt mitgehen. Der Input wird ca. 5-7 Minuten dauern, danach sollen die verbleibenden etwa 25 Minuten für das Gespräch mit dem Bündnis genutzt werden.

2. Stand der Dinge: Befragungen

Befragung von Betroffenen durch Studierende

Klaus Baethge war Anfang des Jahres bei der VWA und hat mit Studierenden des dritten Semesters (Soziale Arbeit) über die Befragung gesprochen. Er hat Kontakte zu Menschen mit verschiedenen Behinderungen vermittelt. Das Ergebnis steht noch aus. Klaus Baethge fragt bei der VWA nach. Bei den Erwartungen an die Ergebnisse soll immer mit gedacht werden, dass es ein Studienprojekt ist.

Quantitative Befragung von Institutionen

Herr Lenz hat die Fragebögen Ende letzten Jahres an Institutionen für Menschen mit seelischen Behinderungen verschickt – der Rücklauf war „verschwindend gering“. Herr Baethge hat noch keine Bögen verschickt, weil zeitgleich eine Befragung der Institutionen durch die AG Lebenslanges Lernen lief. Er wird die Verschickung jetzt starten. Herr Südbeck-Bujara und Herr Kleinfeldt erklären sich bereit, die Auswertung zu übernehmen und bis 30.04. eine Übersicht dazu zu erstellen.



Verwaltungsintern läuft eine Befragung der Kommunen zum Thema Inklusion. Hierbei geht es auch um Bau- und Wohnungsfragen. Es ist offen, wann die Ergebnisse für wen verfügbar sein werden.

3. Stand der Dinge: Servicestelle Wohnen

Frau Winter berichtet, dass der Aufbau der Servicestelle läuft. Die Pilotphase wird ein Jahr dauern. Im Schwerpunkt sollen Privatpersonen beraten werden. Sowohl beim Senioren- und Pflegestützpunkt wie bei der Freien Altenhilfe wurden auch bisher schon Beratungen durchgeführt. Zurzeit laufen u.a. Fortbildungen (u. a. Barrierefreies Wohnen für Blinde, selbständiges Leben für junge Erwachsene). Der Kreis der ehrenamtlich tätigen Seniorenberater soll erweitert werden (derzeit 6 – 10 Ehrenamtliche bei der Freien Altenarbeit). Für die Qualifizierungen arbeitet die Freie Altenhilfe mit dem Niedersachsenbüro zusammen. Ein Standort in Osterode soll auch dort eine wohnortnahe Beratung ermöglichen. Es gibt eine Zusammenarbeit mit der EUTB und insgesamt eine gute Vernetzung.

Geplant sind derzeit folgende Themen:

- Anschauliche Angebotslandkarte
- „Fachnetzwerk Wohnen“ – gab es bei der freien Altenhilfe zwischen 2012 und 2014, es soll jetzt für den Landkreis Göttingen wieder belebt werden
- Öffentlichkeitsarbeit: Dorthin gehen, wo die Menschen sind (z. B. in Göttingen, Duderstadt oder Hann.Münden auf dem Markt)
- Wohnungsbörse: Soll entstehen, sobald mehr Personal da ist

Die Servicestelle Wohnen ist jetzt ein guter Schritt. Ein „Haus der Beratung“ ist die Langfristperspektive.

4. Nächstes Inklusionsforum mit Schwerpunktthema „Wohnen“ im Juni 2019

Frau Morgenroth berichtet von der letzten Sitzung der Steuerungsgruppe: Das nächste Inklusionsforum soll am 18.06.2019 in Osterode stattfinden. Schwerpunktthema wird „Wohnen“ sein. Die Veranstaltung soll sich an die breite Öffentlichkeit richten. Sowohl Akteure aus der Wohnungswirtschaft als auch Menschen mit Behinderung sollen sich angesprochen fühlen. Im Ergebnis der Veranstaltung sollen politische Forderungen stehen.

Folgende Themen werden von der AG Wohnen vorgeschlagen:

- Barrierefreies Wohnen (vor allem: im Bestand)
barrierefreies Wohnumfeld
barrierefreies Quartier (einschl. Mobilität)
- Wohnen für Menschen mit psychischer Behinderung
Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung (Ältere und Vorgealterte)
Wohnen für schwerst mehrfach behinderte Menschen



- Wohnraumversorgungskonzept
Bezahlbares Wohnen
Wohnen für Hilfe
- Fördermittel (evtl. Vortrag?)
- Als Thema/Titel für eine Podiumsdiskussion kämen u.a. infrage:
BTHG – Chance oder Risiko?
Wer soll das bezahlen?

Frau Nauck berichtet von der Situation in den Wohnheimen für schwerst mehrfach behinderte Menschen. Es gibt strukturell zu wenig Personal. Als Grund nennt sie die unterschiedlichen Personalschlüsseln, die das SGB XII für geistige und körperliche Behinderung vorsieht (doppelt so viel für körperliche Behinderung). Das Wohnheim in Dransfeld wollte eine „Wandlung“, da viele ihrer Bewohner*innen auch körperbehindert sind, ist damit aber nicht erfolgreich gewesen.

Ein positives Beispiel zu dem Thema ist die Wohngruppe Osterode (Kreiswohnbau und HWW), sowohl für das Wohnangebot als auch für das Mobilitätsangebot.

Bei folgenden Themen empfiehlt die AG, zum Forum externe Expertise einzuladen:

- Barrierefreies Wohnen (gute Beispiele, z. B. aus Bremen, Hannover, Hamburg?)
zum Thema barrierefreies Wohnen als Kostenfaktor, **Faktus zwei *** habe ich den Namen richtig mitbekommen???**
Inhaltlicher Schwerpunkt sollte die Frage des barrierefreien Wohnens im Bestand sein, da das beim Neubau kein großes Thema ist.
- Barrierefreies Umfeld und Mobilität

Insgesamt spricht sich die AG für die Vorstellung guter Beispiele aus. Dies kann sowohl bei Inputs als auch im Rahmen einer Ausstellung geschehen. Für die Ausstellung würde sich ggfs. auch die von der AG erstellte Zusammenschau der Fördermittel eignen, zumindest in der Auswahl die auch der Wohnungswirtschaft zur Verfügung stehen.

Zielgruppen der Veranstaltung sind aus Sicht der AG:

- Politik (Soziales und Wohnen)
- Verwaltung
- Hilfeplanung
- Wohnungswirtschaft
- Demografiebeauftragte/-stellen
- Soziale Dorfentwicklung
- Universitäten und Studentenwerke
- Schulen

Alle AG-Teilnehmenden überlegen, welche Hinweise, z. B. zu guten Beispielen und/oder Referenten sie geben können und geben diese bis Mitte März an pro loco oder die Geschäftsstelle weiter.



5. Verschiedenes

Inklusionspreis:

Der Inklusionspreis ist ausgeschrieben und läuft bis zum 10.03.2019. Antragsformulare können auf der Internetseite Inklusion bewegten herunter geladen werden. Mitmachen können eigentlich alle – außer den Auslobenden (Stadt und Landkreis Göttingen und die beiden Werkstätten). Voraussichtlich wird eine Broschüre mit allen eingereichten Projekten erstellt, wenn es nicht zu viele Einsendungen sind. Die Jury ist mit insgesamt 6 Vertreter*innen aus den Arbeitsgruppen besetzt (drei aus Göttingen, drei aus Osterode, alle Themen der AGs vertreten).

Die Preisverleihung wird beim Jahresempfang des Landkreises am 02.04.2019 in der Stadthalle Osterode stattfinden.

Aktionstag am 07.05.2019:

Herr Kleinfeld weist auf den diesjährigen Aktionstag am 07.05. hin. Ab 14:30 Uhr soll es einen Sternmarsch geben, ab 15:30 Uhr dann den Abschluss am Alten Rathaus. Im Mittelpunkt sollen „best practice“-Beispiele stehen. In etwa 10 Tagen gibt es nähere Informationen auf der Internetseite inklusives-goettingen.de.

Nächster Termin der AG Wohnen:

Mittwoch, 08.05.2019 von 15.00 - 17:00 Uhr

Schwerpunktthemen werden sein:

- Bericht vom Treffen mit dem Bündnis für bezahlbares Wohnen
- Vorbereitung des Forums
- Befragungen: Stand der Dinge

Frau Lehmann wird eine Einladung verschicken, in der auch der Ort des Treffens genannt wird.